



Transitionsmanagement in Mehrkindfamilien nach der Geburt

Was Kinder (über)leben lässt – die Liebe als
Wirkfaktor in der frühen Kindheit – **Wien 2011**

Theorie

Geschwisterschaft

Empirie

Fallstudie und
Ergebnisse

Praxis

Praxistransfer

Gliederungsmap



Forschungsstand Geschwister

- ▶ „Studien über das Interaktionsrepertoire von Kleinkindern (mit und ohne Geschwister) zeigen des Weiteren, dass Kleinkinder einen deutlichen Entwicklungsvorteil in der Sozialkompetenz aufweisen, wenn sie ältere Geschwister haben.“ (Keller)

Forschungsstand Geschwister

- ▶ „Eine gute Beziehung zwischen den Geschwistern hilft, die Generationengrenze zu stabilisieren und Koalitionen, Bündnisse und Parentifizierungen zu widerstehen. Geschwisterbeziehungen können bei inner- und außerfamiliären Konflikten (z.B. mit Peers) Halt geben und Ausgleich schaffen.“
(Cierpka)

Forschungsstand Geschwister

- ▶ „Die Geschwisterbeziehung ist von allen menschlichen Beziehungen die am längsten währende, die am stärksten auch durch Konkurrenz und Rivalität gezeichnet ist, da sie von annähernd Gleichrangigen gebildet wird.“ (Hurrelmann)

Forschungsstand Geschwister

- ▶ Bessere Lehrmeister – Zone der nächsten Entwicklung
 - ▶ Primäre Sprachsozialisation – eigene Codierungen
 - ▶ Schon im Vorschulalter mehr Zeit miteinander als mit Eltern

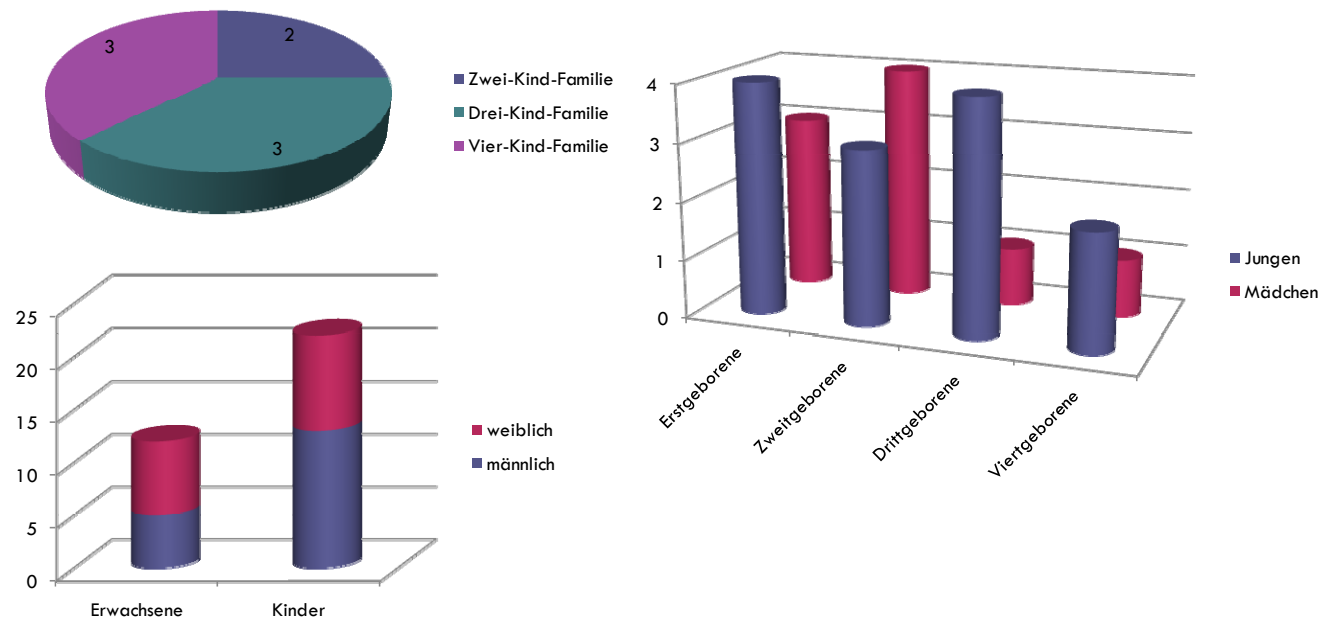
Forschungsstand Familie & Geburt

- ◎ „Enthronungstrauma“ (Adler 1924) durch mangelnde Information, Einfühlung mütterliche Abwesenheit & Bevorzugung induziert
 - ◎ Management um Geburt herum entscheidend Respekt vor Trauer, Vater stützt Mutter
- ◎ Begegnung mit der Ursprünglichkeit der Natur – jenseits Enkulturation, Faszination der unbedingten Bedürfnisäußerung (Petri)

Sample - 7 Familienstudien – n = 31

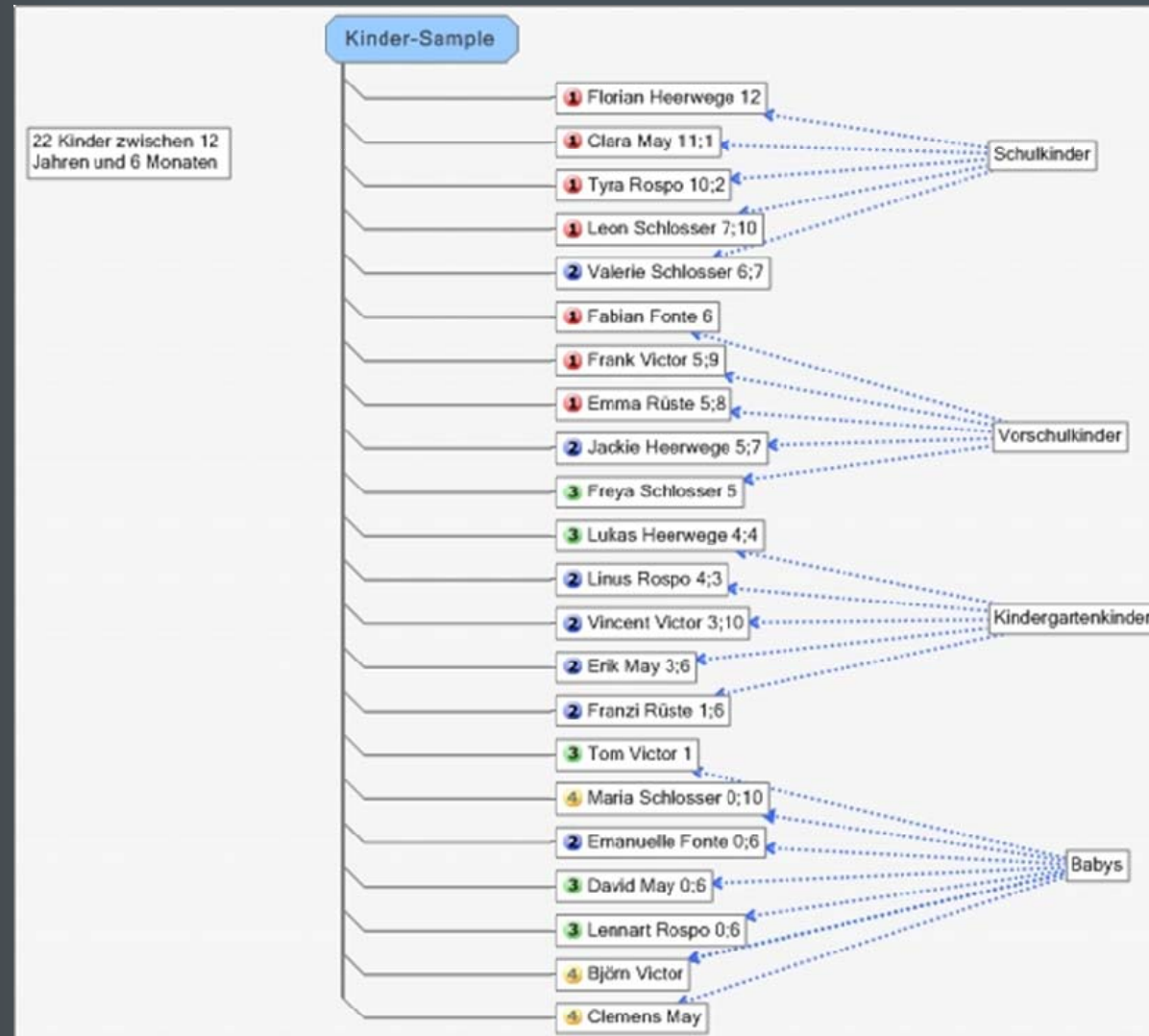
9

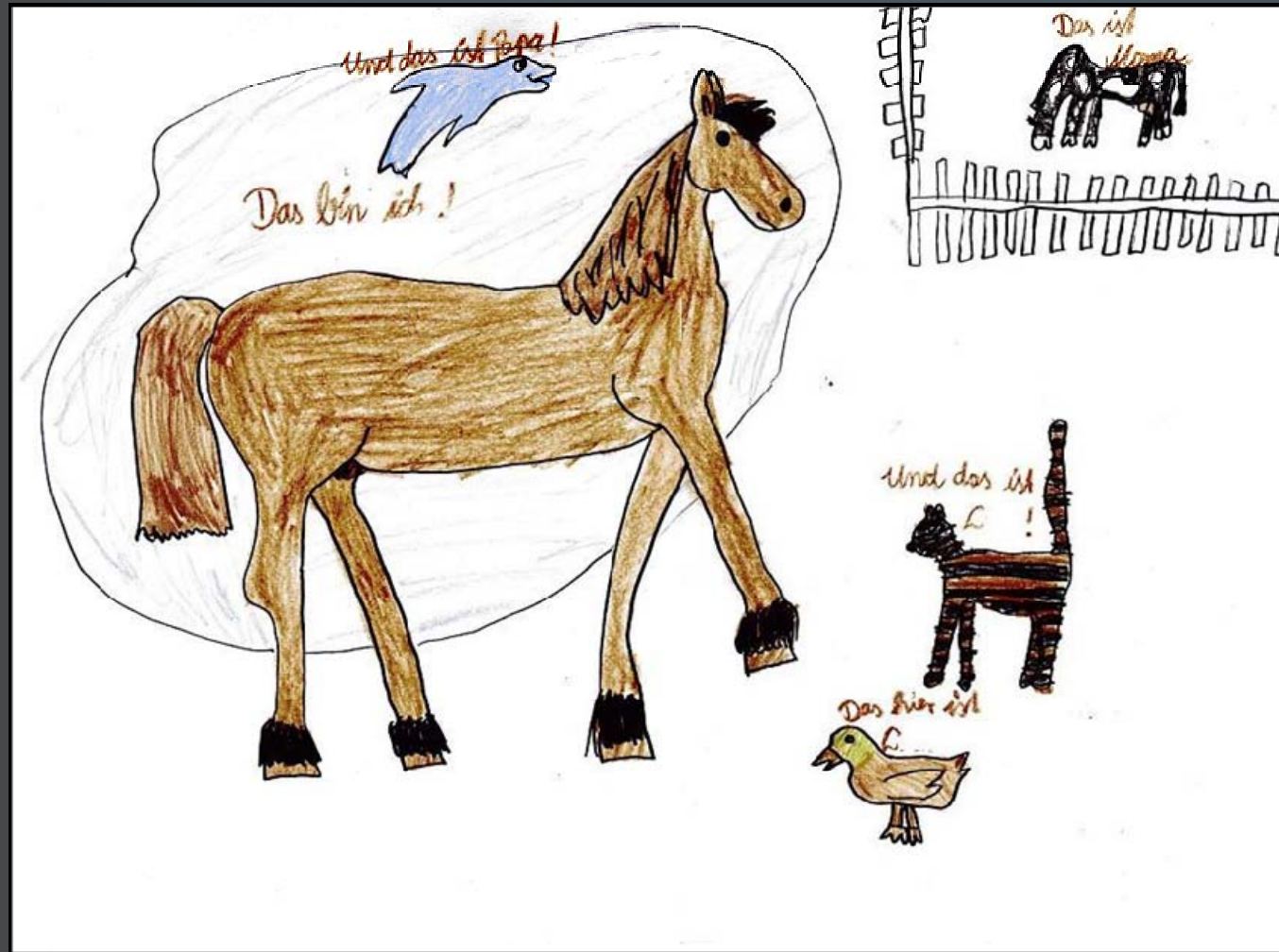
Generativität



Inés Brock - Mehrkindfamilien und Kinderbetreuung

17.02.2011





Theorie

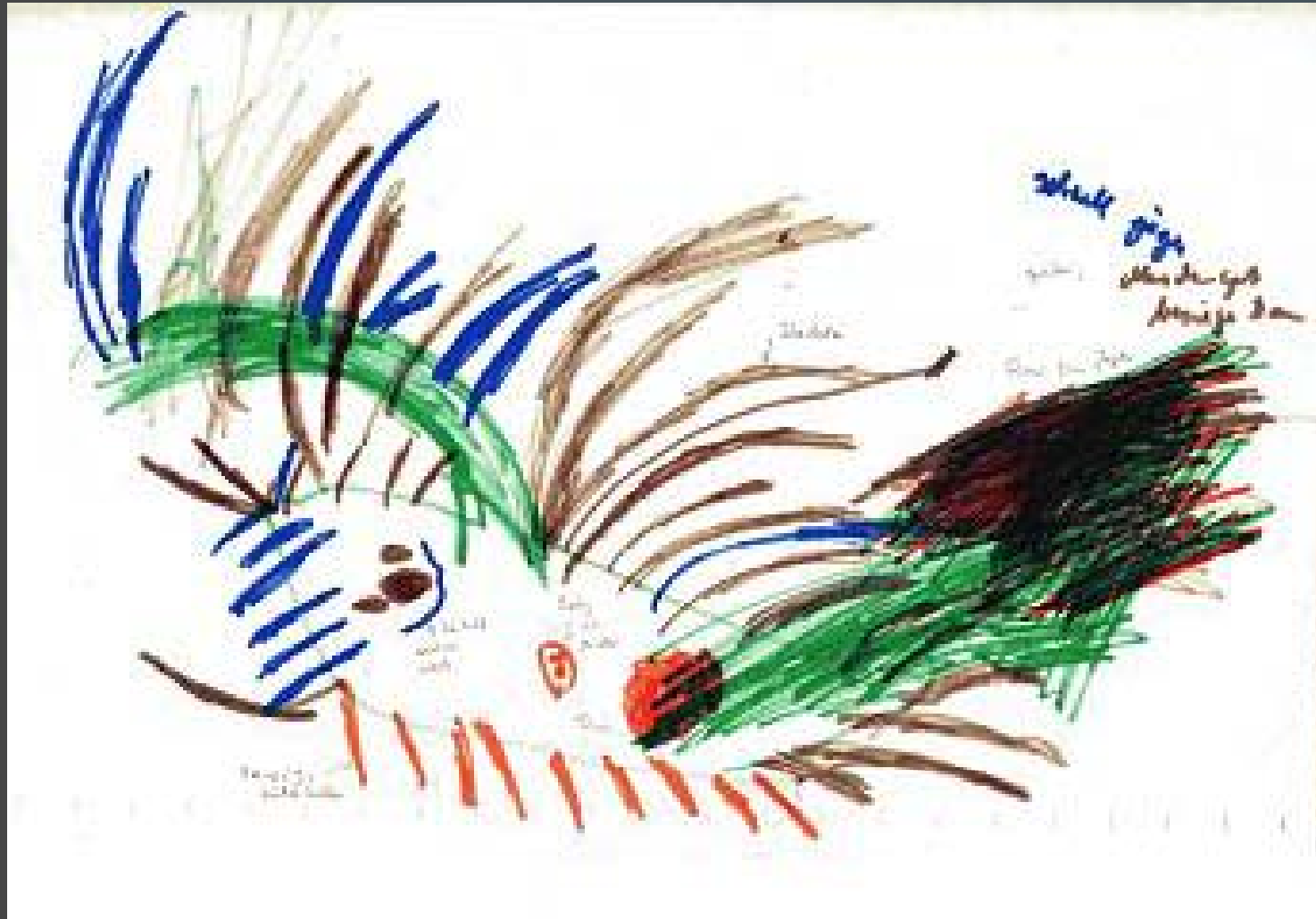
Geschwisterschaft

Empirie

Fallstudie und
Ergebnisse

Praxis

Praxistransfer



„Der Adler bringt Würmer für die Kleinen“ (erstgeborener Sohn)
Kinder: Fuchs besorgt Essen, Affe sucht Bananen, Wurm sucht Geld
Eltern: Mama-Schmetterling stillt, Papa-Gorilla übt Gewichtheben

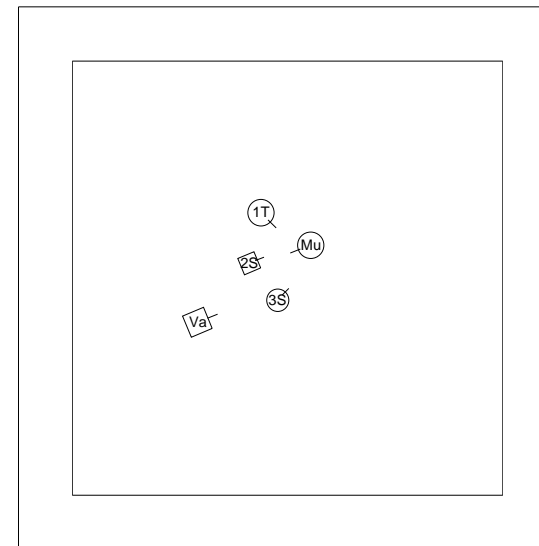
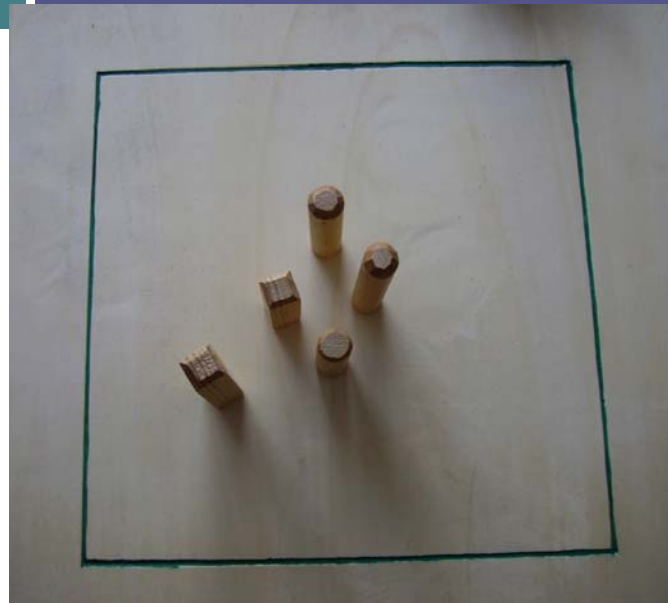


Lukas Schlosser (7;10) Selbst

Inés Brock - Uni Halle
Kinderpsychotherapeutin

Beispiel für Familienbrett

38



Familienbrett = als strukturelle, projektive Diagnostik, um Familiendynamiken darstellbar zu machen und zu verstehen

Inés Brock - Mehrkindfamilien und Kinderbetreuung 17.02.2011

Multiple Beziehungsbereicherung der Eltern

Optimiertes Zeitmanagement

- Habitualisierung, Muster der geteilten Aufmerksamkeit, Geschwisterinteraktion

Mentale Entlastung

- Routinierte Fähigkeit Botschaften und Signale des Kindes zu verstehen, Gelassenheit zum Säugling

Motivationale Stärkung

- › Reduzierte negative Selbstzuschreibungen
- › Geteilte Verantwortung, Vielfalt Kinder

Multiple Beziehungsbereicherung unter Geschwistern

Symmetrische Reziprozität

- gleichrangig zu bewertende Interaktion jenseits der elterlichen Beeinflussung

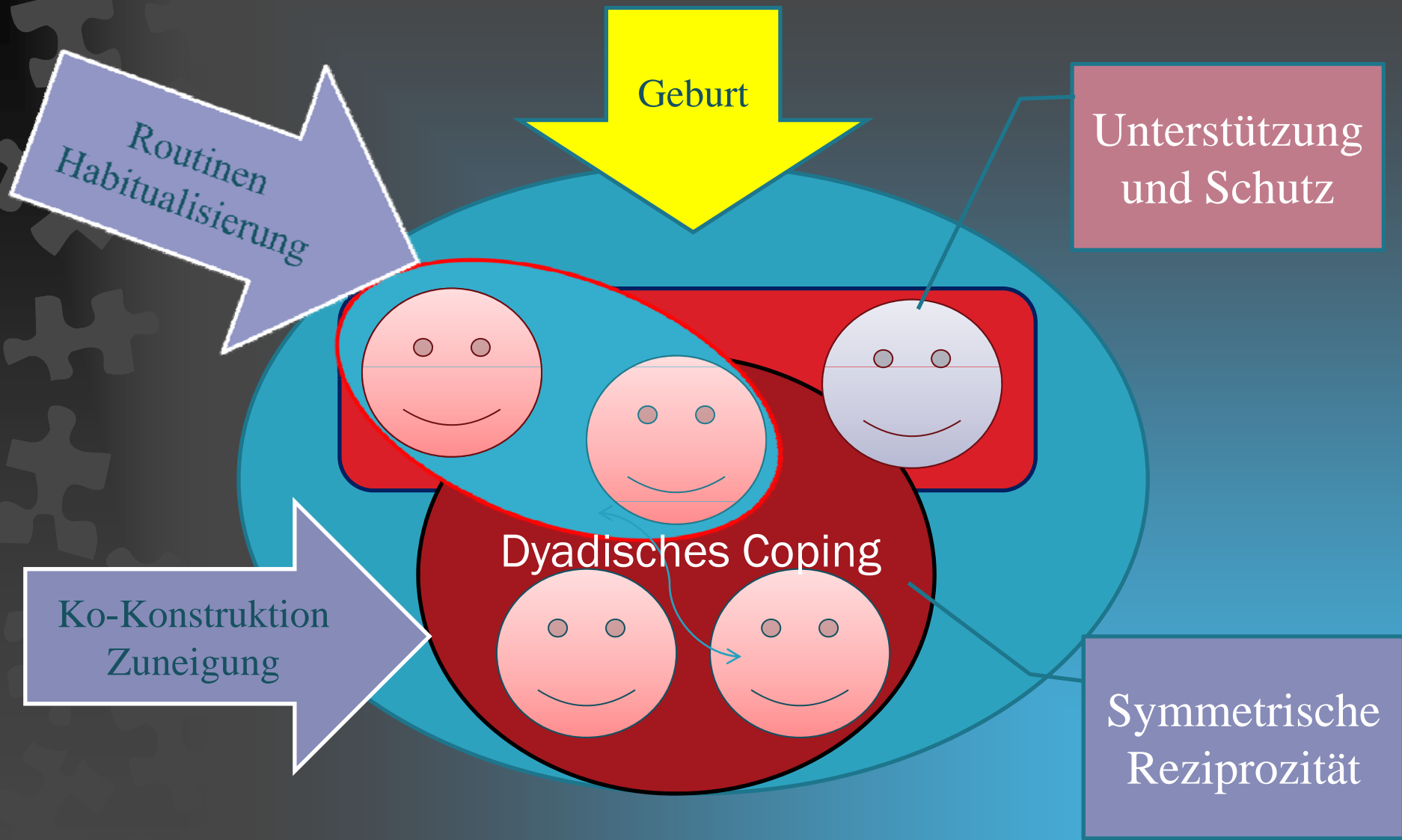
Gemeinsames Coping

- wechselnde Verfügbarkeit

Ko-Konstruktion von Wirklichkeit

- Selbstbildungsprozesse in der Interaktion





Transitionsmanagement rund um die Geburt

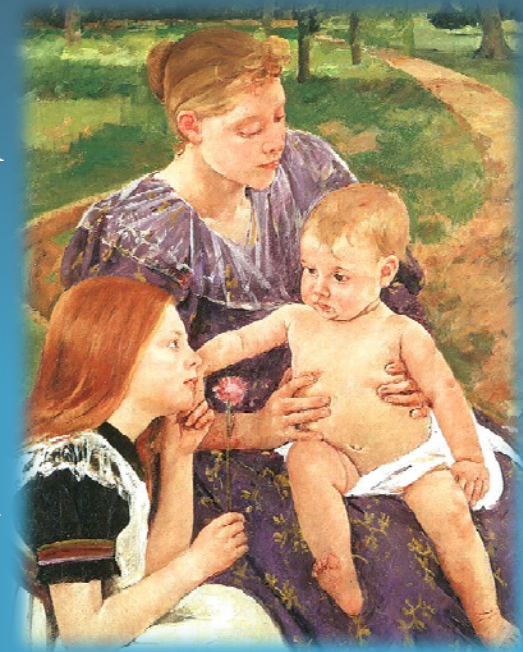
Nach der Geburt

- Entwicklungsanreize durch die Phase der Instabilität nach der Geburt (normative Krise)
- Kompetenzentwicklung im Umgang mit positiven und negativen Affekten
- Empathie als protektiver Faktor in der psychischen Entwicklung



Nach der Geburt

- ◎ Mütter kindorientierter in ihrem Erziehungshandeln
- ◎ ältere Geschwister – selbst noch im Kleinkindalter – profitieren strukturell
- ◎ internalisiertes Muster der geteilten Aufmerksamkeit formt fein abgestimmtes Interaktionsniveau für alle Kinder



Geschwister nach der Geburt

- ◎ Säugling schafft Freiräume für die älteren Geschwister
- ◎ Kinder erleben elternunabhängige Verantwortungsübernahme
- ◎ identifizieren sich mit Versorgungsattributen
- ◎ Probehandeln in unbeobachteten Interaktionssequenzen



Positive Perspektive

- **Geschwister erleben kein Enthronungstrauma sondern eine multiple Beziehungsbereicherung in der Familie.**
- **Ausprobieren von Säuglingsverhaltensweisen bedeutet keine Retardierung sondern sind Teil der Interaktion.**

Kompetenzentwicklung

Der kompetente Säugling agiert nicht nur in der Primärbindung sondern auch mit seinen Geschwistern.

Vertrauen in die selbstbildende Organisationfähigkeit unter Geschwister nach der Geburt entlastet Eltern.



Danke !

Kinder wussten das schon immer!